

Grafikstrecke | 10.09.2015 | Lesezeit 2 Min.

Generation 65plus

In Deutschland lebten Ende 2013 rund 17 Millionen Menschen, die 65 Jahre und älter waren. Davon waren 57 Prozent Frauen und 43 Prozent Männer. Hinter diesem großen Unterschied verbergen sich vor allem die Folgen des 2. Weltkriegs, in dem mehr Männer als Frauen umgekommen sind.

Weil die jungen Generationen nach der Wende in den Westen ausgewandert sind, gibt es in Ostdeutschland - gemessen an der jeweiligen Bevölkerung - mehr ältere Menschen als in Westdeutschland. Dass ausgerechnet der Landkreis Vechta bundesweit den geringsten Rentneranteil ausweist, hängt mit einem Sonderfaktor zusammen. Dort werden außergewöhnlich viele Babys geboren.

Die höhere Lebenserwartung der Frauen spiegelt sich auch in der Lebensform wider. Weil viele Männer der Generation 65plus früh sterben und sie zudem meist rund 4 Jahre älter sind als ihre Ehefrauen, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie bis zu ihrem Tod mit einer Partnerin zusammenleben. Weil anschließend die Frauen aber als Witwen zumeist allein durchs Leben gehen, leben im Schnitt weniger Seniorinnen als Senioren in einem Paarhaushalt.

Die gesetzliche Rente spielt bislang die Hauptrolle bei den Alterseinkünften - wahlweise kombiniert mit einer betrieblichen Altersversorgung oder bei den Angestellten des Öffentlichen Dienstes mit einer entsprechenden Zusatzversorgung.

Das gilt auch für westdeutsche Frauen, obwohl in der Generation 65plus noch die traditionelle Rollenverteilung mit dem Mann als Hauptverdiener prägend war. Allerdings verbergen sich hinter dem Durchschnittswert für die Frauen sowohl

Rentenansprüche aus eigener Berufstätigkeit als auch Hinterbliebenenrenten.

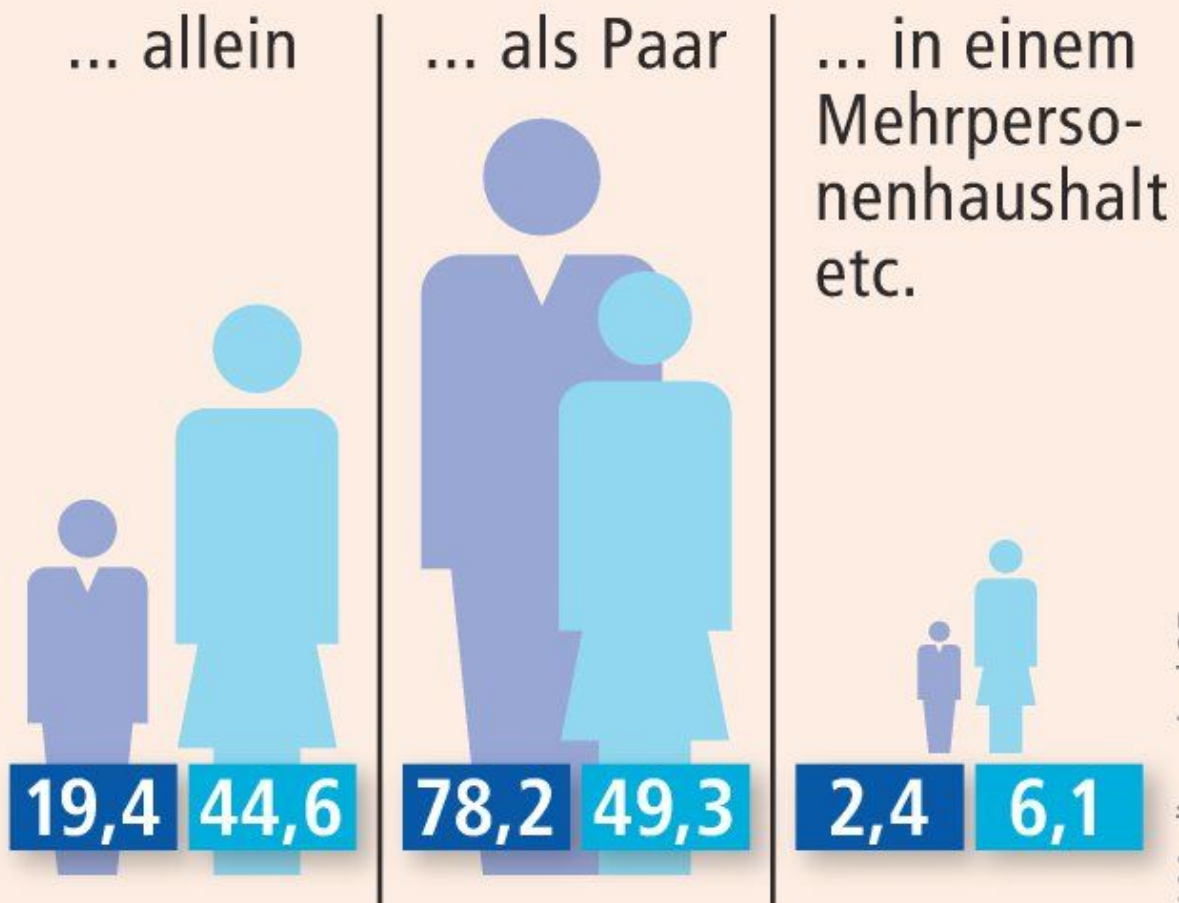
Dass die Altersversorgung der Generation 65plus nicht ganz so schlecht sein kann, wie oft behauptet wird, zeigen die Armutskennziffern. Demnach haben Rentner nur in Ausnahmefällen zu wenig Geld, um davon eine anständige Unterkunft zu finanzieren oder sich angemessen zu ernähren. Auch auf die Grundsicherung im Alter sind nur wenige angewiesen, wobei es in Großstädten schon etwas anders aussieht als in der Fläche. Darauf deuten zumindest die Werte in den Stadtstaaten hin.

Wer dem Arbeitsleben mit 65 Jahren noch nicht ade sagt, der hat in der Regel ein höheres Haushaltseinkommen - und umgekehrt. Während rund ein Drittel der Männer im Alter zwischen 65 und 74 Jahren mit einem Haushaltseinkommen von über 4.500 Euro noch erwerbstätig ist, fällt der Anteil bei den Frauen in dieser Einkommensklasse nur rund halb so hoch aus. Auch das ist sicherlich noch eine Folge der früher vorherrschenden Rollenverteilung zwischen Mann und Frau.

Gemeinsam alt werden

So viel Prozent der Generation 65plus lebten 2014 ...

■ Männer
■ Frauen



Quelle:
Statistisches Bundesamt

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

© 2015 IW Medien · iwd 37

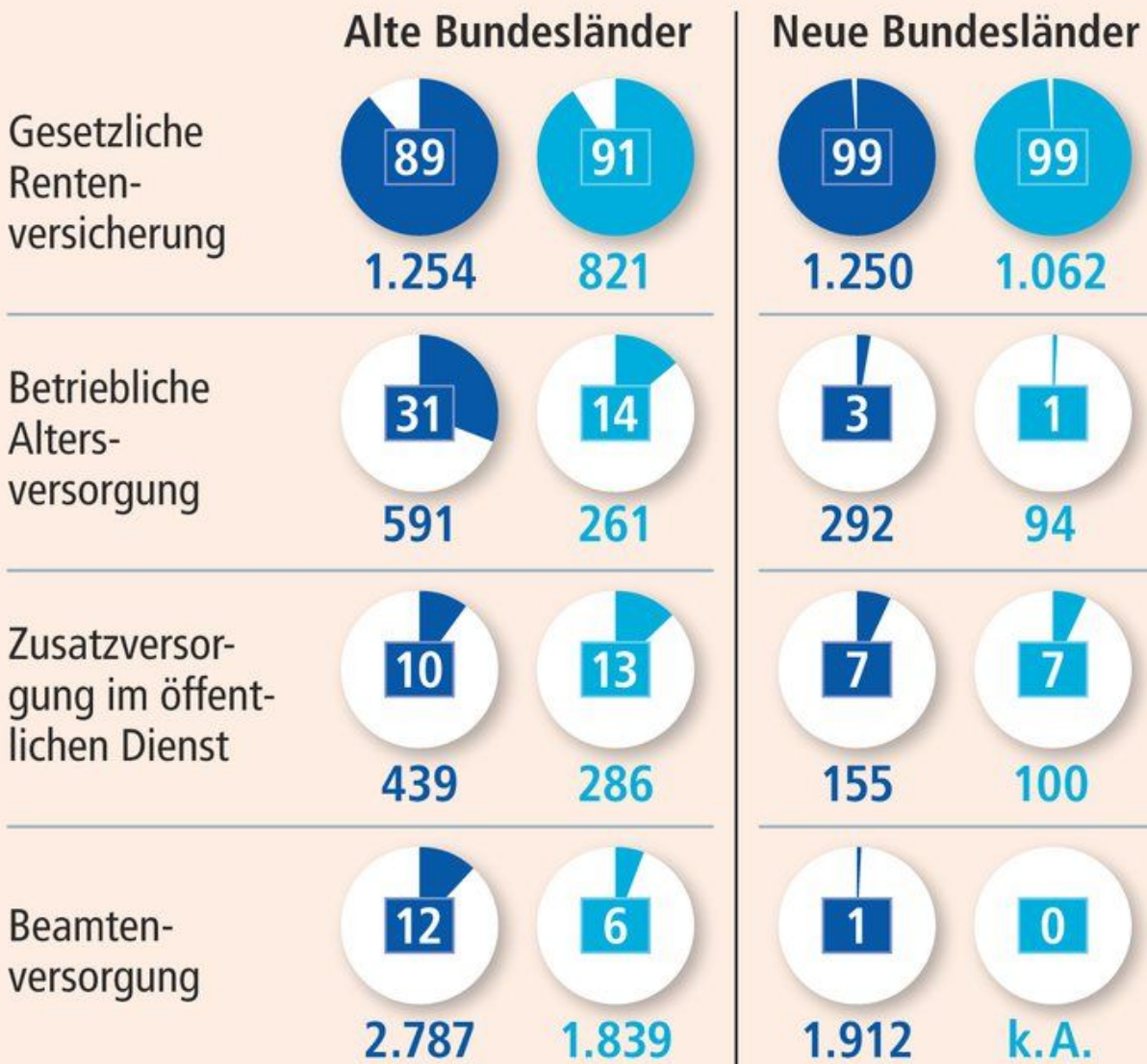
Leben von Rente & Co.

So viel Prozent der Generation 65plus bestritten 2011 ihren Lebensunterhalt aus diesen Quellen (Mehrfachnennungen)

■ Männer ■ Frauen

Durchschnittlicher Bruttobetrag in Euro je Bezieher pro Monat

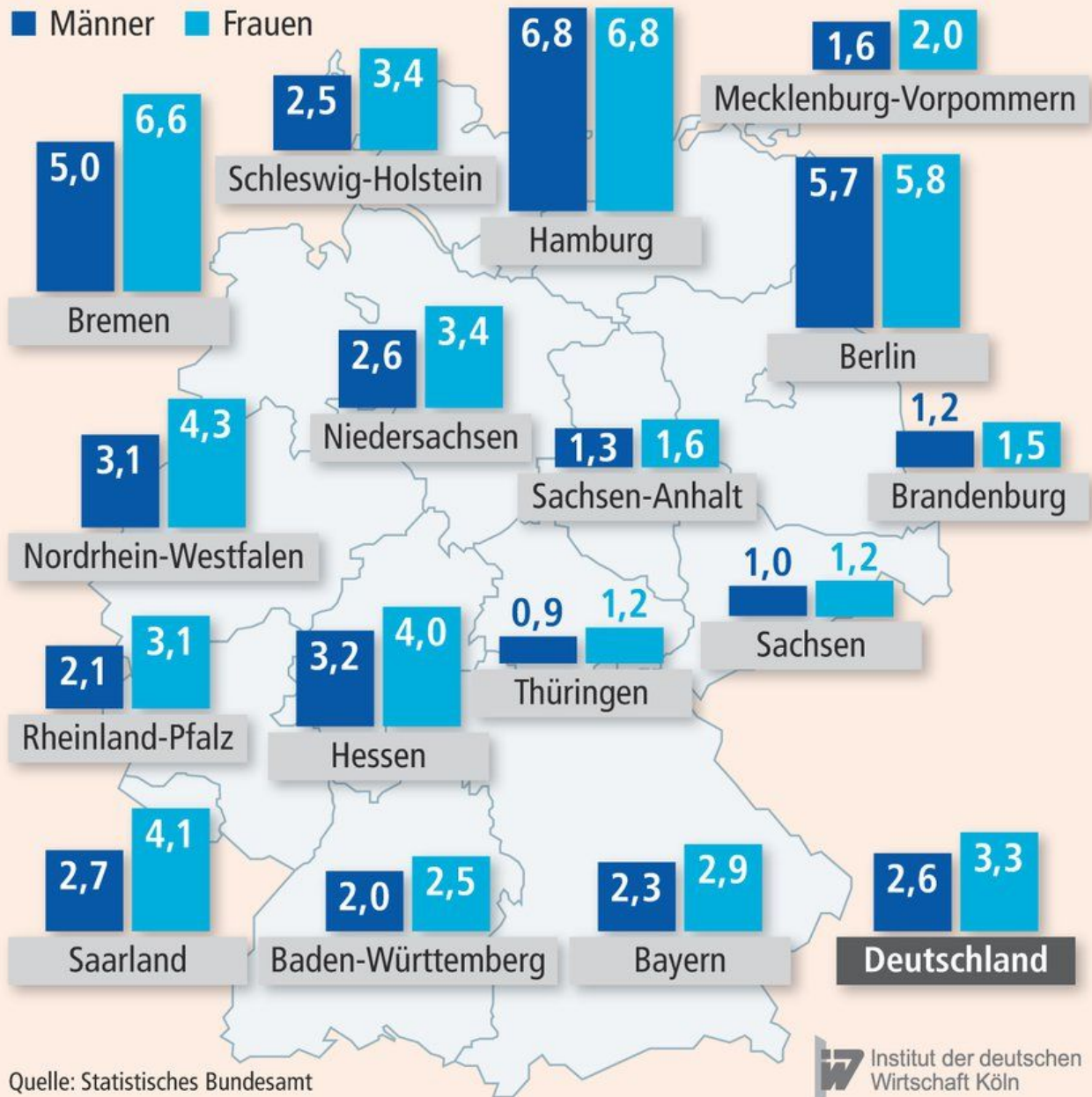
Männer **Frauen**



Ohne Sondersysteme wie Alterssicherung der Landwirte oder berufsständische Versorgung; Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Grundsicherung selten benötigt

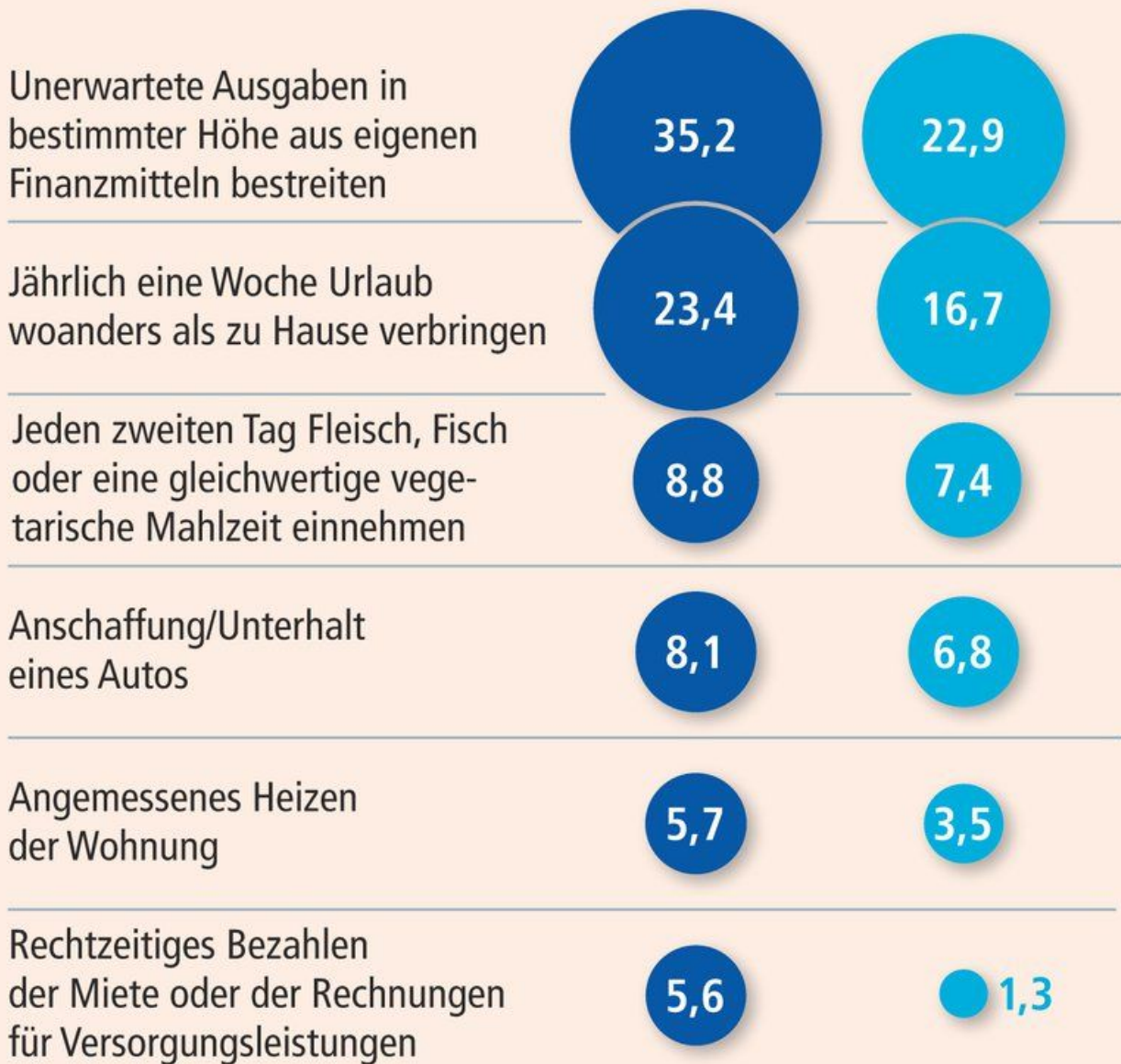
So viel Prozent der Generation 65plus bezogen Ende 2013 Grundsicherung im Alter – die frühere Sozialhilfe



Nur wenige Rentner müssen verzichten

So viel Prozent der Bevölkerung konnten sich 2013 aus finanziellen Gründen dies nicht leisten

■ 18 bis 64 Jahre ■ 65 Jahre und älter

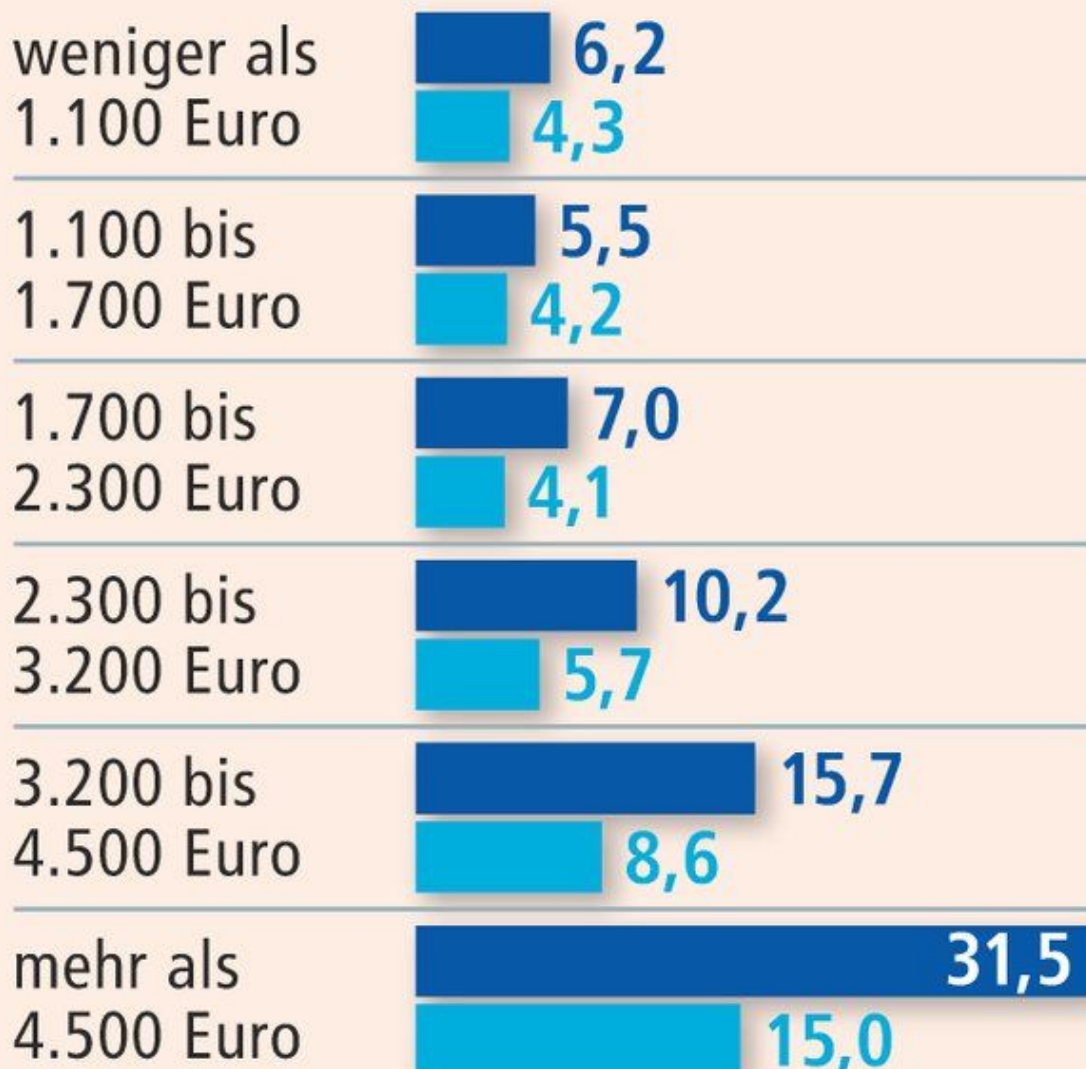


Quelle: Statistisches Bundesamt

Arbeit im Alter

So viel Prozent der 65- bis 74-Jährigen, die 2012 ein Haushaltsnettoeinkommen von ... hatten, arbeiteten

■ Männer ■ Frauen



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Altes Deutschland – junges Deutschland

Die Kreise mit der ältesten Bevölkerung – ab 65-Jährige je 1.000 Einwohner

Dessau-Roßlau, kreisfreie Stadt	289
Suhl, kreisfreie Stadt	287
Altenburger Land, Kreis	277
Osterode am Harz, Landkreis	274
Görlitz, Landkreis	274
Vogtlandkreis	273
Mansfeld-Südharz, Landkreis	269
Zwickau, Landkreis	269
Gera, kreisfreie Stadt	268
Goslar, Landkreis	268

Die Kreise mit der jüngsten Bevölkerung – ab 65-Jährige je 1.000 Einwohner

Vechta, Landkreis	153
Freising, Landkreis	154
Erding, Landkreis	158
Cloppenburg, Landkreis	158
Freiburg im Breisgau, kreisfreie Stadt	160
Frankfurt am Main, kreisfreie Stadt	160
Tübingen, Landkreis	161
Heidelberg, kreisfreie Stadt	162
Münster, kreisfreie Stadt	167
Eichstätt, Landkreis	169

Stand: auf Basis der Volkszählung 2011
Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

Kernaussagen in Kürze:

- In Deutschland lebten Ende 2013 rund 17 Millionen Menschen, die 65 Jahre und älter waren.
- In Ostdeutschland gibt es viel mehr ältere Menschen als in Westdeutschland.
- Der Landkreis Vechta weist bundesweit den geringsten Rentneranteil aus.